



Dragoon-Sonderschau 2018 in Leipzig auf der 100. Nationalen Bundessiegerschau

113 Dragoon in 15 der 19 bei uns anerkannten Farbenschlägen sowie 2 in der AOC-Klasse waren gemeldet worden – für unsere Rasse ein stolzes Ergebnis. Daran konnten auch die insgesamt 6 Leerkäfige nichts ändern. Die Bewertung wurde dem Autor übertragen. Die Tiere über den Auftrag hinaus hatte der Kollege Arndt Franke zu richten.

Die Blauen mit schwarzen Binden bleiben zunehmend hinter dem aus früheren Jahren gewohnten Qualitätsstand zurück. Mit diesem Eindruck stehe ich nicht alleine da, und die Ergebnisse mancher Sonderschau belegen das auch augenfällig. Dieser Trend ist für die Zucht unserer Rasse recht bedenklich, da die Blauen in der Vergangenheit auch Garanten für die Qualitätssteigerung bzw. Festigung so manches Farbenschlages waren. Von den 6 jungen 1,0 kamen 4 mit Wünschen zur Warzenstruktur und Riffelung, zurückgesetztem Beinauslauf, mehr Brustfülle und angehobener Gesichtslage noch in den sg-Bereich. Der Rest musste wegen waagerechter Haltung, zu wenig Halsstärke und Rumpfvolumen mit g 92 vorlieb nehmen. Bei den 6 jungen 0,1 versagte eine wegen senkender Gesichtslage, die übrigen hatten teilweise Nachholbedarf bei Rückendeckung, langer Hinterpartie, der aufrechten Haltung, der richtigen Keilwarze und ihrer Riffelung. Eine übertragte und errang hv 96 SE (Axel Krecklow). Den besten Eindruck bei den Blauen hinterließen sie mit den 0,3 alt von Paul Scheumann. Hier gab es die Höchstnote mit JB. Die anderen beiden sollten festere Halsfeder und etwas gleichmäßigere Riffelung mitbringen.

Mit 11 Tieren waren die rezessiv Roten ein sehr gutes Meldeergebnis. Qualitativ ist der Farbenschlag aber nach wie vor unser Sorgenkind Nr.1. Besserung wäre vor allem mit einer größeren Zahl beteiligter Züchter zu erwarten. Ein 1,0 musste mit Mängeln in der Warzenform und nur 10 Schwanzfedern auf 90 Punkte abgestuft werden. In einem anderen Fall führten weiße Schwanzfedern zur g-Note.

Als Wünsche wurden zartere Struktur von Warzen und Augenrandnarbung, angehobenere Gesichtslage, deutlich mehr Schädelquerwölbung und intensivere Schwanzfarbe vermerkt.

Die Gelben wurden von 3 jungen 0,1 vertreten, die ohne Mängel alle in den sg-Bereich kamen. Hier sollten die Warzenstruktur zarter, die Riffelung gleichmäßiger, die Brust voller und die Rückendeckung ausgeprägter werden.

Bei den 20 Schwarzen gab es Licht und Schatten. A. Herbert zeigte gleich 2 Spitzentiere mit jeweils hv 96 und JB bzw. LB. Ein anderes Mal gab es „u“ wegen versetzter Schnabelhälften. Viermal führten Mängel durch fehlende Riffelung, waagerechte Haltung und flachen Scheitel zu g 92. Wünsche bezogen sich auf glatteres Halsgefieder, weniger gewölbte Warze, mehr Warzenlänge und Brustfülle sowie abfallendere Haltung.

Die 6 Weißen blieben ohne Mängelinträge. Als verbesserungswürdig wurden die Gesichtslage angehobener, die Schnäbel kräftiger, die Warzen länger und die Brust voller erachtet.

Die Blaugehämmerten zeigten sich sehr ausgeglichen, Mängel wurden auch hier keine festgestellt. Aber es gab Defizite bei Warzenlänge und -riffelung, runderem inneren Augenrand, kürzerer Hinterpartie und ausgeprägterer Rückenabdeckung. Eine 0,1 jung errang hv 96 LB für Axel Krecklow. Eine Blaufahlgehämmerte 0,1 überzeugte in den Rassemerkmalen. Mit dem einzigen Wunsch nach geschlossenerem Schwanzgefieder konnte sie noch mehr erreichen.

Unter den 7 Rotfahl-gehämmerten stach eine 0,1 von Klaus Lohel als Beste der gesamten



Dragoon-Sonderschau hervor und errang v 97 mit dem Siegerband. Dagegen gab es für 11 Schwanzfedern und weiße Handschwinge nur die g-Noten. Wünsche bezogen sich auf zartere Warzenstruktur, kontrastreichen Augenrand, geschlosseneren Schwanz und ausgeprägtere Rückendeckung. Bei den Gelbfahl-gehämmerten versagten kurze Warze und mangelhafte Schnabelfarbe das Erreichen der sg-Note. Wünsche bezogen sich auf die Warzenriffelung, die Länge der Hinterpartie, mehr Brusttiefe und glatteres Halsgefieder. Mit hv 96 LT wurde ein Spitzentier von Gerhard Rödiger belohnt.

Die beiden angetretenen Blaufahlen zeigten deutliche Unterschiede: Während eine bis auf etwas mehr Rückendeckung weitgehend überzeugen konnte, musste die andere wegen untypischer Gesichtslage mit „g“ vorlieb nehmen. Nur eine Rotfahle sollte im Unterschnabel aufgezogener sein und die Warze gleichmäßiger zeigen. Bei den 6 Gelbfahlen wurde einem 1,0 die unreine Schildfarbe als Mangel angekreidet. Die übrigen blieben ohne Mängelinträge, sollten aber in der Hinterpartie abgestimmter, in der Riffelung deutlicher, in den Warzen länger und im Rücken abgedeckter werden.

Die beste Qualität verkörperten die 11 Blauschimmel. Gleich der erste 1,0 errang v 97 JB für Paul Scheumann. Auch die übrigen zeigten sich ohne Mängel alle im sg-Bereich. Die Wünsche betrafen Warzenlänge, Beinauslauf, Gesichtslage, Rückendeckung und Farbsintensität. Die Blaufahlschimmel hatten ihre beste 0,1 von Helmut Wohlleber mit hv 96 LVM. Ansonsten konnten die Riffelung klarer, die Ränder zarter genarbt und die Rücken abgedeckter sein. Bei den Gelbfahlschimmeln wurden bei einem 1,0 versetzte Schnabelhälften festgestellt (b 90). Verbesserungswünsche bezogen sich auf Warzen-Keilform, Riffelung und Rückenschluss. Den Schluss der Dragoon-Vorstellung mit sehr gutem Werbepotential bildeten 2 Dominant Rote in der AOC-Klasse. Hier gab es noch Defizite bei Gesichtslage, Warzen-Keilform, Körperhaltung und Unterschnabelstärke.

Thomas Brückner



*Dragoon, blau mit schwarzen Binden, 97 P.
Andrea Scarpellini, Bergamo/Italien*

Zwei Europa-Champions Europa-Schau 2018, Herning/DK

*Dragoon, blaufahl mit dunklen Binden, 97 P.
Aymeric Amourette, Franleu/Frankreich*

